

# Bürgerversammlung votiert für die Thingstraße als Dorfmarkt - Standort

Der Erste Vorsitzende des Vereins „Dorf mit Zukunft“ (DmZ) Ludger Schulte-Remmert begrüßt am 26.07.2016 um 20:00 Uhr 71 Versammlungsteilnehmer und insbesondere die Vertreter der Presse sowie das Ratsmitglied in der Gaststätte Kehl.

Der Erste Vorsitzende stellt kurz noch einmal die Entstehungsgeschichte des Gesamtprojektes (seit 2012) dar. Er hebt dabei insbesondere hervor, dass ein Dorfmarkt als multifunktionale Einrichtung mit Dorfladen, Dorfbüro, Dorfcafe, Dorfküche etc. das Ziel der Bestrebungen aller beteiligten Akteure ist.

Es soll ein Dorfzentrum geschaffen werden, dass der Begegnung, der Versorgung, der Dienstleistung sowie der gegenseitigen Hilfe in einer Art dörflichen Solidargemeinschaft dient.

Um über einen Standort für diesen Dorfmarkt abzustimmen und weil die Bezirksregierung „den Stand des Verfahrens“ erfragt sowie die zügige Weiterarbeit empfohlen hat, sei diese Bürgerversammlung einberufen worden, so Ludger Schulte-Remmert.

Günter Hagenhoff, Vorstand des DmZ und Vorsitzender der Dorfladen UG stellt vor der Präsentation zum möglichen Standort des Dorfmarktes zunächst fest, dass das gesamte Projekt nur gemeinsam mit der Stadt Lippstadt umzusetzen ist.

Zwar kann das Dorf über den Standort entscheiden und für einen „Wunschstandort“ votieren, letztlich wird die Stadt aber mit hoher Wahrscheinlichkeit die kostengünstigste Variante bevorzugen, weil die Umsetzung naturgemäß auch politisch machbar sein muss.

Ein besonderes Gewicht liegt darüber hinaus in der Multifunktionalität des gesamten Konzeptes.

Als Realisierungsmodelle kommen in Frage, der



DmZ-Vorsitzender Ludger Schulte-Remmert eröffnet die Bürgerversammlung.

Scheunenumbau (Schulte-Remmert) nur als Dorfladen, der Umbau als Dorfmarkt (also mit Dorfladen, Dorfküche, Dorfcafe, Dorfbüro etc.), der Neubau eines Dorfladens, der Neubau eines Dorfmarktes sowie eine etwaige Containerlösung für einen Dorfmarkt.

Günter Hagenhoff betont, dass als Grundlage für eine sachgerechte Diskussion und Entscheidung geeignete Standorte gefunden, untersucht und nach einem einheitlichen Schema bewertet werden müssen. Für eine erste Auswahl wurden deshalb von der ARGE – Dorfentwicklung und vom DmZ Bewertungsmatrizen erstellt. So wurden diverse Kriterien herangezogen, die für die Eignung des Standortes von besonderer Bedeutung sind.

Unter der Überschrift „Nutzen für das Dorf“, wurden danach die Kriterien Zentralität, Erreichbarkeit, Parkplätze und Tourismus (jeweils von -3 bis +3) zur

Bewertung herangezogen. Unter der Überschrift „Ökonomie“, die Kriterien Erschließung, Herrichtung des Bauplatzes, Grunderwerbskosten, Projektkosten, wirtschaftliche Tragfähigkeit, mögliche Kundenfrequenz sowie planungsrechtliche Verfügbarkeit. Und unter der Überschrift „Synergieeffekte“ schließlich die Punkte Erweiterungsfähigkeit am Standort, Funktionsstärkung im Umfeld (Sozialfunktionen), Funktionsstärkung im Umfeld (Versorgungsfunktionen) sowie die Ankoppelung an Radwege.

Anhand dieser Kriterien wurden danach 6 (mögliche) Grundstücke bzw. Standorte bewertet.

Dabei handelte es sich um ein Grundstück an der Straße „Am Bleichgraben“, zwei



Zunächst hörten die BV-Teilnehmer/innen aufmerksam zu dann diskutierten sehr viele sehr konstruktiv miteinander.

Grundstücke an der Straße „Am Birkhof“, drei Grundstücke im Bereich Bauernstück bzw. Am Bleichgraben (Ost und West), der Bereich „Sportplatz Haslei“ sowie an der Thingstraße die Scheune Schulte-Remmert bzw. ein etwaiger Neubau neben dieser Scheune.

Während für die ARGE-Dorfentwicklung der Standort „Am Bleichgraben“ in der Bewertung den ersten und der Sportplatz Haslei den zweiten Platz einnehmen, stehen für den DmZ die beiden Varianten an der Thingstraße deutlich auf Platz 1, so Günter Hagenhoff.

Günter Hagenhoff macht deutlich, dass für die Dedinghauser Bevölkerung, dies haben frühere Veranstaltungen gezeigt, die Kriterien Lage im Dorf (dörflicher Charakter), Erweiterbarkeit, besondere Atmosphäre, soziale Aspekte (Begegnungsstätte), Qualität und Preis sowie ein zentraler Standort für einen Dorfmarkt (mit Dorfladen, Dorfbüro, Dorfküche, Dorffcafe, Dorfkinder, Dorfgarten etc.) von besonderer Bedeutung sind.

Darüber hinaus spielt auch die Umfeldbetrachtung eine wichtige Rolle, so insbesondere die bereits vorhandenen Strukturen wie Bushaltestelle, T8, Therapiezentrum, Friseur, Kirche sowie Dorfgarten und Dorfkinder.

Nach Abwägung verschiedener Aspekte wie Verfüg-

barkeit, Zeitfaktor zur Realisierung des Vorhabens, Lage, Erweiterbarkeit, soziale Aspekte etc. verblieben lediglich zwei Standorte auf der Bürgerversammlung in der Diskussion, nämlich Thingstraße und Bauernstück/ Bleichgraben.

In der sich an die Präsentation anschließenden Diskussion zum Thema „Standort Dorfmarkt“ wurden schließlich u.a. folgende Argumente seitens der Versammlungsteilnehmer ausgetauscht: Der Sportplatz sei die günstigste Lösung, weil sich das Gelände schon im Eigentum der Stadt befinde. Dem wurde entgegnet, dass dann die Anlage eines neuen Sportgeländes die entsprechenden Kosten verursache. Zudem handele es sich bei der Anfahrt zum Sportplatz, etwa mit Blick auf den Lieferverkehr für einen Dorfladen, um eine Spielstraße.

In der Diskussion um etwaige Synergieeffekte wurden von einigen Versammlungsteilnehmern darüber hinaus nochmals deutlich hervorgehoben, dass die Thingstraße hier klare Standortvorteile besitze. Auch die Sicherheit im Straßenverkehr findet Erwähnung. So würden sich einige Eltern sicher scheuen, ihre Kinder zum Einkaufen an die Durchgangsstraße (Gesek - Ehringhausen – Dedinghausen – Lippstadt) zu schicken.

Dem diesbezüglichen Einwurf eines Versammlungsteilnehmers, dass sich auch in Esbeck alle wichtigen

Dienstleister etc. an der Durchgangsstraße befänden, wurde entgegengehalten, dass Esbeck eine völlig andere dörfliche Struktur als Dedinghausen aufweise.

Dem Einwand, die Durchgangsstraße sei für einen Dorfladen unter wirtschaftlichen Aspekten doch der bessere Standort, wurde entgegnet, dass es sich bei dem Projekt eben nicht nur um einen Dorfladen handeln solle, sondern

Matrix der Standortpriorisierung - berichtet, ergänzt und neu bewertet durch Vorstand DmZ Stand: 12.07.2016										
		Schunne Umbau	Wiese Thingstraße (Neubau)	Sportplatz, Haslei	"Prieger" (Bauernstück)	"Prieger" (Bleichgraben West)	"Prieger" (Bleichgraben Ost)	"Guder" (Am Birkhof 55)	"Hagemann" (Am Bleichgraben)	"Vossebürger" (Am Birkhof 53)
		1a	1b	2	3a	3b	3c	4	5	6
Standorte >		1a	1b	2	3a	3b	3c	4	5	6
Kriterien					*)	*)	*)			
Nutzen für das Dorf	Zentralität im Dorf	+2	+2	+2	+1	0	0	+3	+1	+3
	Erreichbarkeit (Verkehrssituation / extern)	+2	+2	+1	+2	+3	+3	+2	+2	+2
	Erreichbarkeit (Verkehrssituation / intern)	+2	+2	+2	+2	+2	+2			
	Erreichbarkeit (kurze und sichere Wege)	+2	+2	+2	+1	0	0	+2	0	+2
	Soziologische Akzeptanz durch Dorfbewohner	+3	+3	+1	+1	0	0			
	Parkplätze	+2	+2	+2	+2	+2	+1	-1	0	-1
	Tourismus (Marketingfaktor Dedinghausen)	+1	+1	0	+1	+1	+1	+1	+3	+1
Ökonomie	Erschließung	0	0	0	+1	+1	+1	+1	0	+2
	Herrichtung des Bauplatzes	-1	0	+1	+1	+1	+1	0	-2	-1
	Gründerwerbskosten	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-2
	Projektkosten	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-2
	Wirtschaftliche Tragfähigkeit	0	0	0	0	0	0	+1	0	+1
	mögliche Kundenfrequenz	+2	+2	+1	+1	+1	+1	+2	+1	+2
	planungsrechtliche Verfügbarkeit	+3	+1	0	-1	-1	-1	+1	0	+1
Synergie- effekte	Erweiterungsfähigkeit am Standort	+3	+3	+3	+3	+3	+3	+1	+1	+1
	Funktionsstärkung im Umfeld - Sozialfunktionen	+3	+3	+1	+3	+3	+3	+1	+2	0
	Funktionsstärkung im Umfeld - Versorgungsfunktionen	+2	+2	0	+1	+1	+1	+3	+1	+3
	Ankopplung an Radwege / Fußwege	+2	+2	+2	+1	+2	+2	0	+2	0
Vergügbarkeit >	ja	ja	In 8- 10 Jahren	uU	uU	uU	uU	uU	nein	Wn
								)	)	)
	Standortpriorisierung (lt. DmZ) >	24	25	16	18	17	16	15	9	12
	Standortpriorisierung (lt. ARGE) >	5	6	23		27		15	9	12
<b>Anmerkungen:</b>										
In gelb und rot die Abweichungen zum Gutachten der ARGE										
*) Bei der Neubewertung durch DmZ unberücksichtigt										
**) Im ARGE-Gutachten nur eine Bewertung für "Prieger" (3)										

um eine zentrale Begegnungsstätte wobei die Multifunktionalität im Vordergrund stehe. Für den Dorfladen sei demgegenüber eine „schwarze Null“ das Ziel.

Während es bei einigen Grundstücken schon an deren Verfügbarkeit mangelt, wurde etwa der Standort „Sportplatz Haslei“ von keinem Versammlungsteilnehmer ernsthaft in die Diskussion gebracht.

Demgemäß stellt Günter Hagenhoff nach Abschluss der Diskussion nur noch die Standorte Thingstraße und Bleichgraben/Am Bauernstück zur Abstimmung.

Hier sprach sich die eindeutige Mehrheit der Versammlungsteilnehmer für den Standort „Thingstraße“ aus. Zum Schluss machte Günter Hagenhoff deutlich, dass es sich damit noch nicht um eine endgültige und abschließende Entscheidung gehandelt habe, sondern die „Federführung“ nun bei der Stadt Lippstadt liege. Letztlich könne das Projekt nur gemeinsam mit der Stadt Lippstadt realisiert werden.

Meinhard Brink  
(Fotos: BKH/HWW)

## Informationsveranstaltung zum Thema Leader



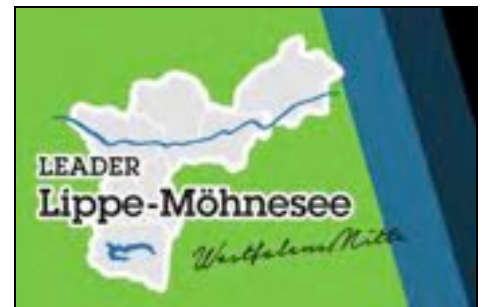
RM Bernhard Hörstmann-Jungemann (stehend) begrüßt in Abwesenheit von OV Ralf Henkemeier die Anwesenden.

Auf dem Podium (v.l.): Björn Bühlmeier, Heinrich Horstmann, (Stadt Lippstadt), Dr. Christina Steinbicker (Reg.-Man. Leader) und Elisabeth Haut (stellv. Vorsitzende LAG)

(LSR) Am 30. Juni fand im Gasthof An der Bahn eine Infoveranstaltung zum Thema LEADER statt. Die Regionalmanagerin für den Kommunenverbund Lippe-Möhnesee, Frau Dr. Christina Steinbicker, erläuterte zunächst die Hintergründe dieses europäischen Förderprogramms für den ländlichen Raum und gab Hinweise zur Projektförderung. Zur Erinnerung: Zu unserer LEADER-Region gehören neben

der Stadt Lippstadt auch die Städte und Gemeinden Delbrück, Wadersloh, Lippetal, Bad Sassendorf, Soest und Möhnesee.

Im Anschluss an die Erläuterungen von Frau Steinbicker stellte Elisabeth Haut vom Bürgernetzwerk e.V. das Projekt ‚Ehrenamtsbörse‘ vor. Günter Hagenhoff und Ludger Schulte-Remmert über-



Regionalmanagerin für den Kommunenverbund Lippe-Möhnesee, Frau Dr. Christina Steinbicker

nahmen dies für das Projekt ‚Dorfmarkt‘. Beide Ansätze sind Leitprojekte im Konzept der LEADER-Region Lippe-Möhnesee geworden, was auch Herr Horstmann als Vertreter der Stadt Lippstadt entsprechend würdigte.

Der abschließende Diskurs, in den sich auch Herr Sänger als Vertreter der Bezirksregierung Arnsberg einbrachte, rundete die Veranstaltung ab. Leider waren nur sehr wenige Gäste der Einladung zu diesem Abend gefolgt, was in keinster Weise das hohe Engagement der Dedinghauser im bisherigen Dorfentwicklungsprozess widerspiegeln konnte. „Seitens der Dedinghauser Akteure war die Veranstaltung schlecht vorbereitet“, kommentierte anschließend einer der Teilnehmer.

„Eine vertane Chance.“

(Fotos: WS)

